

< 1999年度のまとめ >

2000年度の授業のプリントより

4/28/2000

* キリスト教学演習 * * * * *

S.Ashina

A. アウトライン

Einleitung

§1. Diese Einleitung hat keinen andern Zweck, als teils die dem Werke selbst zum Grunde liegende Erklärung der Dogmatik aufzustellen, teils die in demselben befolgte Methode und Anordnung zu bevorzugen.

1. die Behandlung einer Disziplin mit einer Erklärung derselben anzufangen
ein vollkommenes Einverständnis darüber
was es nun eigentlich sei, wodurch Sätze christlich religiösen Inhaltes
dogmatische werden
sie einem größeren wissenschaftlichen Ganzen angehört
theologische Wissenschaften(Disziplin) / die enzyklopädischen Übersichten
2. Methode und Anordnung
durch den Erfolg / wenn die Leser mit beidem im voraus befreundet sind
die größten Verschiedenheiten in der Anordnung und Methode

Erstes Kapitel: Zur Erklärung der Dogmatik

§2. Da die Dogmatik eine theologische Disziplin ist, und also lediglich auf die christliche Kirche ihre Beziehung hat: so kann auch nur erklärt werden, was sie ist, wenn man sich über den Begriff der christlichen Kirche verständigt hat.

1. diese Glaubenslehre sich völlig von der Aufgabe lossagt, von allgemeinen Prinzipien ausgehend eine Gotteslehre aufzustellen
die Sätze des christlichen Glaubens vernunftmäßig erwiesen werden sollen
von der menschlichen Vernunft für sich betrachtet ausgesagt werden kann
2. ein Begriff der christlichen Kirche Dogmatik (Was)
der allgemeine Begriff der Kirche
Ethik: eine Gemeinschaft, welche nur durch freie menschliche Handlungen entsteht

Das Eigentümliche der christlichen kann weder rein wissenschaftlich begriffen oder abgeleitet noch bloß empirisch aufgefaßt werden.

Das Individuelle / auf dem geschichtliche Gebiet, mit dem geschichtliche Gegebenen

durch bloßen Gedanken, alle sogenannten Konstruktionen a priori
die bloß empirische Auffassung

das Wesentliche und Sich-gleichbleibende von dem
Veränderlichen und Zufälligen zu unterscheiden

Ethik: Begriff der Kirche: an dem, was die Basis dieser Gemeinschaften ist
das Sich-über-all-Gleiche / was sich als eine veränderliche Größe
verhält
eine Einteilung des ganzen Gebietes /
die Örter, in welche die individuellen Gestaltungen
(geschichtlich) eingestellt werden können

die Gesamtheit aller Kirchengemeinschaften (Verschiedenheit)
Verwandschaften, Abstufungen
ein geschlossenes den Begriff erschöpfendes Ganze
darstellen / das Geschäft eines besonderen Zweiges der
wissenschaftlichen Geschichtskunde (Religionsphilosophie)
Gleichgewicht des Geschichtlichen und Spekulativen

die Apologetik

3. Lehnsätze zusammenzustellen und anzuwenden

Ethik / Religionsphilosophie / Apologetik

kann das Ergebnis auf kein allgemeines Anerkenntnis Anspruch machen

Veranlassung zu sehr verschiedenen Erklärungen und Auffassungen der Dogmatik
als Vorarbeit für eine künftige

Zusatz[1.]

in einer selbstständigen Behandlung der Wissenschaften, denen sie angehören

2. Ethik: die spekulative Darstellung der Vernunft in ihrer Gesamtwirksamkeit
Religionsphilosophie: eine kritische Darstellung der verschiedenen gegebenen
Formen frommer Gemeinschaften, sofern sie in ihrer Gesamtheit die
vollkommene Erscheinung der Frömmigkeit in der menschlichen Natur sind
Apologetik: Die lebendige Tätigkeit des einzelnen im Kirchenregiment ist
zugleich das Bestreben, ihre innere Gültigkeit auch äußerlich geltend zu
machen oder sie zu verteidigen

1. Zum Begriff der Kirche, Lehnsätze aus der Ethik

§3. Die Frömmigkeit, welche die Basis aller kirchlichen Gemeinschaften ausmacht, ist
rein für sich betrachtet weder ein Wissen noch ein Tun, sondern eine Bestimmtheit des
Gefühls oder des unmittelbaren Selbstbewußtseins.

1. Kirche: eine Gemeinschaft in Beziehung auf die Frömmigkeit

die Angelegenheit der Wissenschaft / der äußeren Ordnung

die Leitenden in der Wissenschaft / die Leitenden im Staat

wir uns dagegen sträuben, wenn

Wogegen wir nicht wehren mögen

aus ihrem Standpunkt zu betrachten und zu beurteilen

auch Frömmigkeit und Kirche ein Stoff sind für das Wissen

die äußeren Verhältnisse der frommen Gemeinschaften nach den
Prinzipien der bürgerlichen Ordnung festzustellen
auseinanderzuhalten: Kirche und Staat, Universität
Frömmigkeit, Wissen, Tun
Gesamtgebiet des menschlichen Lebens

2. Gefühl und Selbstbewußtsein

dem Ausdruck *Selbstbewußtsein* die Bestimmung *unmittelbar* hinzugefügt,
jenes eigentliche unvermittelte Selbstbewußtsein
cf. einem gegenständlichen Bewußtsein
eine Vorstellung von sich selbst und als solche
durch die Betrachtung seiner selbst vermittelt ist
hinter einem irgendwie bestimmten Selbstbewußtsein alles Denken und Wollen
zurücktritt,
dieselbe Bestimmtheit des Selbstbewußtseins während einer Reihe
verschiedenartiger Akte des Denkens und Wollens unverändert fort dauert
Freude und Leid

3. es gebe kein Viertes zu Wissen, Tun und Gefühl

Das Leben: ein Wechsel von Insichbleiben und Ausschiheraustreten
das eigentliche Tun: Ausschiheraustreten
das Wissen: ein Insichbleiben von dem Subjekt,
wird aber nur durch ein Ausschiheraustreten desselben wirklich,
und ist insofern ein Tun
das Fühlen: der Empfänglichkeit angehört, auch gänzlich ein Insichbleiben
die Einheit von diesen keines von den zweien oder dreien
das Wesen des Subjektes selbst, der gemeinschaftliche Grund
diese doch neben jene stellen als ein solches Drittes oder Viertes
(niemand kann)
ist jeder wirkliche Moment des Lebens seinem Gesamtgehalte nach ein
Zusammengesetztes aus jenen zweien oder dreien,

4. von diesen dreien (Gefühl, Wissen, Tun) die Frömmigkeit dem Gefühl angehört
wird auch der Frömmigkeit zukommen, Wissen und Tu aufzuregen,
wird beides oder eines von beiden als Keime in sich schließen
zu einem Leben verbinden
cf. der Frömmigkeit sei ein Wissen oder ein Tun oder beides oder ein aus
Gefühl, Wissen und Tun gemischter Zustand
(den andernweitigen Behauptungen)
unser Satz noch genauer zu betrachten

(1)die Frömmigkeit im Wissen bestehen

der Inhalt der Glaubenslehre

das Maß dieses Wissens in einem Menschen das

Maß seiner Frömmigkeit sein

der beste Inhaber der christlichen Glaubenslehre

auch immer zugleich der frömmste Christ

die den Vorstellung beiwohnende Gewißheit

wäre die Stärke der Überzeugung das Maß der Frömmigkeit

hat die Überzeugung selbst kein anderes Maß als die

Klarheit und Vollständigkeit des Denkens selbst

der, welcher die religiösen Sätze am klarsten und

vollständigsten einzeln und in ihrem Zusammenhange denkt,

auch der Frömmste sein müßte

(2)Soll hingegen die Frömmigkeit im Tun bestehen

das sie konstituierende Tun nicht durch seinen Inhalt bestimmt sein kann

Wir sind also nur an die Form, an die Art und Weise gewiesen, wie das

Tun zustande kommt

aus den beiden Endpunkten

dem zum Grunde liegenden Antrieb als dem Anfangspunkt

dem beabsichtigten Erfolge als dem Zielpunkt

jedem Antrieb eine Bestimmtheit des Selbstbewußtseins zum Grunde

liegt

Sonach wird ein Tun fromm sein, sofern die Bestimmtheit des

Selbstbewußtseins, das Gefühl, welches Affekt geworden und in den Antrieb

übergegangen war, ein frommes ist,

(3)Beide Voraussetzungen führen also auf denselben Punkt hin, daß es

Wissen und Tun gibt zur Frömmigkeit gehörig, daß aber keines von beiden

das Wesen derselben ausmacht, sondern nur sofern gehören sie ihr an,

Endlich wird niemand leugnen, daß es Gefühlszustände gibt, welche wir,

wie Reue , Zerknirschung, Zuversicht, Freudigkeit zu Gott, an und für sich

fromm nennen ohne Rücksicht auf ein daraus hervorgehendes Wissen und

Tun,

5.die Frömmigkeit ein Zustand sei, in welchem Wissen, Fühlen und Tun verbunden ist

hier in dem Gesamtgehalt des Zustandes alle dreie verbunden sind

Wissen / Operation der denkenden Tätigkeit

/ eine zuversichtliche Gewißheit

/ ein Bestreben, die erkannte Wahrheit mit anderen zu

verbinden

die Frömmigkeit ist die dazwischentretende Bestimmtheit des Selbstbewußtseins

Wissen / Gefühl / Tun
nicht mehr noch nicht

B. 問題

1. 教義学の学問性(科学性)

学の体系(知の体系)と歴史的個別性

方法論:借用命題

倫理・歴史(宗教哲学)・弁証

批判・分析と総合、記述

概念・本質 歴史

2. 教会・敬虔性と知識・行為

教会・神学と大学そして国家

知識の公共性・合意形成

3. 人間の生の総体性・全体性(倫理学からの借用命題)

統制概念か構成概念か

方法論は:直観・自己意識の明証性と解釈学・コミュニケーション

現象学

言語論

4. 生の構造論と生成論

感情と知識と行為との関係性

第四のもの

相互の移行関係